

JAHRESBERICHT



inforel.

DIFFERENZIERTE UND UNABHÄNGIGE INFORMATION ÜBER
RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN IN DER REGION BASEL

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Anfang Januar 2025 hat Swantje Liebs ihre neue Aufgabe als Geschäftsführerin von inforel begonnen und das erste, herausfordernde Jahr mit Bravour bestanden. Herzlichen Glückwunsch dazu, liebe Swantje! Dazu gehörte die Einarbeitung und Begleitung der neuen wissenschaftlichen Mitarbeiterin, der Religionswissenschaftlerin Alice Cavadini, die Anfang Februar mit ihrer Arbeit begonnen hat, dazu gehörten zahlreiche speak up-Workshops, die Vorbereitung und Mit-Durchführung der Woche der Religionen und die Mitgestaltung der «Dialog-Tage» und zahlreichen Fachreferaten. Leider hat uns die ausgezeichnete Kraft Alice Cavadini per Ende November wieder verlassen (müssen), da sie die Gelegenheit einer Traumstelle in Aussicht hatte und sich dafür entschieden hat. Mit Dank und Trauer haben wir sie ziehen lassen. Das bedeutete wieder viel Arbeit, v.a. für Swantje Liebs: die Ausschreibung der Stelle, die Sichtung von über dreissig Bewerbungen und ein ganzer Tag mit Bewerbungsgesprächen. Dem Vorstand wurde von Swantje und mir nach eingehender Besprechung der Sozialwissenschaftler Elias Gebretsadik zur Wahl vorgeschlagen, der bereits den ganzen Sommer und Herbst über ein freiwilliges, unbezahltes Praktikum für Inforel absolviert hatte, und der Vorstand hat ihn einstimmig und mit grosser Freude gewählt.

So begann das neue Jahr mit einer neuen Aufgabe für Swantje Liebs, für Alice Cavadini und es endete in neuer Konstellation mit Elias Gebretsadik. Niemand hätte das am Anfang des Jahres geahnt! Für inforel war und ist es ein grosser Gewinn. Wieder danke ich dem Vorstand von inforel von Herzen fürs Mitdenken, die grosse Unterstützung und jegliches Engagement! Danke Gabrielle Girau Pieck, Sarah Hess, Hasan Kanber und Yavus Tasoglu.

Monika Hungerbühler, Präsidentin von inforel

INHALT

BERICHT GESCHÄFTSSTELLE	2
SPEAK UP! NEUSTART	4
WOCHE DER RELIGIONEN BEIDER BASEL 2025	7
MIGRATIONSKIRCHEN NETZWERK	9
INFOREL OFFLINE UNTERWEGS	10
INFOREL ONLINE REICHWEITE	12
VERABSCHIEDUNG UND AUSBLICK	14
GESCHÄFTSSTELLE	16
VORSTAND	16
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	16
FÖRDERNDE INSTITUTIONEN	17
BILANZ 2025	18
ERFOLGSRECHNUNG 2025	19
BUDGET 2026	20

BERICHT GESCHÄFTSSTELLE

Zwischen Innovation & Kontinuität befindet sich die Arbeit von inforel im Geschäftsjahr 2025. Innovation, weil die religionswissenschaftliche Perspektive im interreligiösen Dialog und in der Öffentlichkeit allgemein immer noch ungewohnt & neu ist. Kontinuität, weil wir in dieser Bildungs- und Dialogarbeit auf verlässliche Beziehungen vertrauen können.

Mit ungewohnten, neuen und dialogischen Perspektiven – so wird inforel wahrgenommen und so wollen wir auch in den Diskurs der Region Basel hineinwirken. So ist das neue Projekt «MigraNetzwerk» eine Frucht des mehrjährigen wertschätzenden Austauschs mit der evangelisch-reformierten Kirche Baselland. Auch dass das Projekt speak up! Ende 2024 von der Basler Muslim Kommission und der Israelitischen Gemeinde Basel an inforel übergeben wurde, zeigt dies. Schliesslich freuen wir uns einmal mehr die Woche der Religionen beider Basel 2025 mit unseren Auftragsgebern, der kantonalen Fachstelle Integration und Antirassismus Basel-Stadt und der Fachabteilung Integration Baselland, zusammen gestaltet zu haben. Per 01.01.25 startete personelle Neuaufstellung in der Geschäftsführung: Nach dem Rücktritt von Karima Zehnder Ende 2024 übernahm Swantje Liebs, die seit



Alice Cavadini und Swantje Liebs

2022 bei inforel tätig ist, die Stellenleitung mit 70-Stellenprozent. Nach einem ausführlichen Bewerbungsprozess Anfang Januar 2025 wurde die zweite Stelle mit Alice Cavadini, Religionswissenschaftlerin, besetzt. Von Februar bis November arbeitete Alice Cavadini zunächst mit 50% Pensum, ab Juli 2025 mit 70%. Ab Juli 2025 stiess auch Elias Feleke Gebretsadik, Sozialwissenschaftler in African Studies, als Praktikant zu inforel. Das Praktikum absolvierte er neben seinem Beruf als Pflegekraft und bewarb sich im November 25 auf die freiwerdende Stelle. Nach einem gründlichen Bewerbungsprozess mit vielen kompetenten Bewerber:innen, fiel die Entscheidung eindeutig auf Elias F. Gebretsadik, der sich von Anfang an mit starker Motivation und tiefem Verständnis der Mission von inforel widmete. Per 01.12.25 konnte Elias F. Gebretsadik seine Anstellung bei inforel beginnen.

Nicht nur personell war das Jahr ereignisreich:

- Das Projekt speak up! erhielt nach erfolgreicher Übergabe einen neuen Anstrich. 2024 noch die Weiterbildungen von der Berliner GmbH «Gesellschaft im Wandel» besucht, kam Mitte 2025 die Gelegenheit dessen Gründer Shai Hoffmann und seine Kolleg:innen persönlich kennenzulernen und von dem Austausch in Sachen Dialog im Kontext vom Nahostkonflikt zu lernen. Mehr dazu auf Seite 4.
- Es ging in die nächste Runde für die Woche der Religionen beider Basel – unter dem Motto «Alles fremd?» Was es mit diesem kryptischen Thema auf sich hatte, lesen Sie auf Seite 7.
- Das neue Kooperationsprojekt MigraNetzwerk startete Mitte 2025 mit der Zielsetzung, die Vernetzung von und mit Migrationskirchen in Basel und Umgebung zu stärken. Inwiefern inforel damit seine eigene Zielsetzung schärfen konnte, erfahren Sie auf Seite 9.
- Zu weiteren Bildungs- und Vernetzungsaktivitäten zählen die Mitgliederversammlung in der Fetih Moschee, die Dokumentation der Mahnwache für den Frieden am UN-Weltfriedenstag sowie diverse Referate und Moderationen. Mehr dazu auf Seite 10.
- Als neues Ziel setzten wir uns die Steigerung unserer Online-Reichweite. Ob wir dieses Ziel erreicht haben, erfahren Sie auf Seite 12.

Zufrieden blicken wir auf ein Jahr zurück, das von innovativen Projektideen und verlässlichen Beziehungen geprägt war – und freuen uns darauf, mit frischem Schwung ins 39. Jahr inforel starten können.

SPEAK UP! NEUSTART

Das Projekt speak up! ist im Berichtsjahr 2025 bewusst mit einer ausführlichen Planungsphase gestartet. Ziel des Projekts ist es, junge Menschen und Fachpersonen im Bereich Bildung & Jugendarbeit für Diskriminierung, insbesondere für Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus, zu sensibilisieren, Handlungskompetenzen zu stärken und Dialogräume zu öffnen.

**«MUT, DIALOG,
MENSCHLICHKEIT»**
Fathima Ifthikar über
das Projekt

Das neue inforel-Projekt baut auf einem Pionierprojekt aus dem Jahr 2024 auf, das als Reaktion auf die zunehmende Polarisierung und den erstarkten Hass gegenüber jüdischen und muslimischen Menschen seit dem 7. Oktober 2023 entstanden ist. Die Projektträger, sprich die Basler Muslim Kommission, die Israelitische Gemeinde Basel und der Runde Tisch der Religionen beider Basel, betrauten inforel damit, speak up! ab 2025 zu übernehmen und strategisch weiterzuentwickeln.

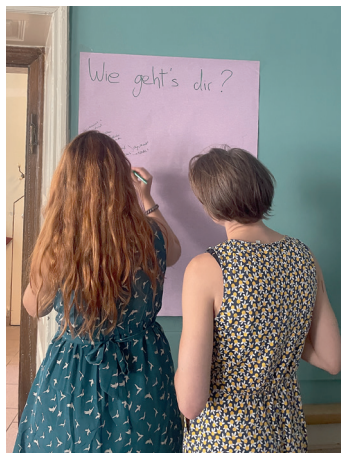
Der erste Meilenstein 2025 war der Launch der Kommunikationsmittel und der speak up!-Landingpage auf inforel.ch/angebote im März 2025. Hintergrundinformationen, Materialsammlung, informative Kurzvideos, kurze Testimonials und Definitionstexte für Social Media haben das Konzept und Material aus 2024 in eine neue Form gebracht. Ergänzt wurden diese Massnahmen durch gezielte Vernetzungs- und Werbeaktivitäten – unter anderem unterstützte das Netzwerk Antirassismus Basel-Stadt uns bei der Bekanntmachung.



Die Erkenntnisse aus dem Vorläuferprojekt flossen direkt in die Konzeptionalisierung ein, sodass das Element des Videodrehens freiwillig ist und stattdessen der Austausch in geschützten Räumen im Mittelpunkt steht. Letzteres haben wir als dringlicher eingeschätzt, denn die Berührungängste mit dem Thema sind immer noch gross aufgrund der ständig neuen Eskalationsstufen zwischen Israel und Palästina und der weltweiten Reaktionen darauf.

Der erste speak up! Workshop wurde im Mai 2025 von Lehramtsstudierenden gebucht. Die Rückmeldungen der Studierenden waren positiv: Die Auseinandersetzung mit Diskriminierung im Allgemeinen sowie mit antimuslimischem Rassismus und Antisemitismus im Speziellen käme in ihrer Ausbildung oft zu kurz, obwohl sie diese als hochrelevant für ihre zukünftige Berufspraxis einschätzen. Ausserdem wurde speak up! für eine Jugendfreizeit im Juni 2025 gebucht, die aber vom Organisator kurzfristig auf 2026 verschoben wurde.

Ein zentraler Schwerpunkt des Jahres entwickelte sich unerwartet durch die Zusammenarbeit mit dem Verein vario, der auf Empfehlung der Stiftung Dialog auf inforel zukam. Der junge sozio-kulturelle Verein am Lindenberg 21 fragte inforel für ihre sogenannten «Dialog-Tage: Über Israel und Palästina sprechen» (13.–16. August 2025) für einen speak up! Workshop sowie konzeptionelle Beratung an. In gründlichen Vorgesprächen konnte eine gemeinsame, konstruktive und differenzierte Haltung geklärt werden und somit hat inforel dem Auftrag zugesagt. Inforel fokussierte sich in den Veranstaltungstagen auf die Themen Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus, während der Bereich «Über Israel und Palästina sprechen» von den Expert:innen von «Gesellschaft im Wandel» Shai Hoffmann, Jouanna Hassoun und Zakariyya Meißner abgedeckt wurde. Darüber hinaus umfasste inforels Beitrag als Beratungsstelle die sensible Sprache in den



Werbemitteln, die Mitgestaltung des Eröffnungsabends sowie die Präsenz als Teil des Awareness-Teams während der gesamten Dialog-Tage. Diese intensive Beteiligung ermöglichte es, inforels Perspektiven in Austausch mit einem Zielpublikum zu bringen, mit dem es zuvor noch keine Berührungspunkte gab. Und auch in die andere Richtung, konnten Swantje Liebs und Alice Cavadini, die während der ganzen Dialog-Tage anwesend waren, viel aus dem intensiven Austausch lernen. Qualitative Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigen die Relevanz und Wirkung der Dialog-Tage. Ein Beispiel: «Ich fand gut, dass es das überhaupt gab - einen Raum, der safe und brave ist. Dass der Schwerpunkt nicht auf akademische Wissen gerichtet war, sondern auf das rein menschliche.»

In den Gesprächen äusserte sich aber so manches Mal auch eine Frustration über das Dialogisieren, das die Ungerechtigkeiten und die politische Weltlage scheinbar nicht zu ändern vermag. Dass Dialogarbeit langsam und mühsam ist und sich selten aus den bekannten Kreisen bewegt, kennen wir von inforel gut. Trotzdem wollen wir daran festhalten, weil es ein möglicher Weg ist, mit den aktuellen Krisen umzugehen.

Auf Grundlage der im ersten Projektjahr gewonnenen Erkenntnisse, begannen Ende 2025 die Vorbereitung kommender Workshops, unter anderem in der Aktionswoche gegen Rassismus 2026.

Zudem wurde Workshop-Material laufend aufbereitet und über inforel.ch/angebote zugänglich gemacht. So entsteht eine wachsende Sammlung an praxisnahen Ressourcen, die Institutionen und Fachpersonen bei der Auseinandersetzung mit Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus unterstützt.

Jouanna Hassoun
(Autorin von «Trialog»),
Shai Hoffmann
(Autor von «Trialog»),
Claudia Berger
(Gründungsmitglied Verein vario)



WOCHE DER RELIGIONEN BEIDER BASEL 2025



«DIE VIELSEITIGKEIT DER MENSCHEN IST BEMERKENSWERT»

Feedback eines Besuchers



«Alles fremd?» – unser diesjähriger Titel der Woche der Religionen beider Basel, der für so manche Irritationen sorgte und genau dadurch die Grundlage für spannende Diskussionen und Selbstreflexion bot. So stiess der Auftakt, der im Rahmen der Buchwochen der Buchbasel stattfinden konnte, mit der Leitfrage: Wann erlebst du Fremdheit und wann Vertrautheit mit Religionen? auf viel Lob. Höhepunkt des Abends waren die musikalischen, spoken word- und Video-Beiträge vier junger Erwachsener und der darauffolgende Austausch im Publikum.

Insgesamt zählt die Woche über 350 Besucher:innen und über 10000 Aufrufe online. Online gab inforel zahlreiche Einblicke über Videos, Reportagen und Medienberichte, unter anderem über den YouTube-Kanal von inforel.

Ein besonderer Höhepunkt war die interreligiöse Friedensandacht zum Abschluss der Woche. So viele unterschiedliche Religionsgemeinschaften wie an diesem Anlass haben in Basel bislang noch nie gemeinsam eine Andacht gefeiert, darunter die Bahá'í Gemeinde Basel, muslimische, jüdische, christliche, hinduistische, alevitische und buddhistische Gemeinschaften.



Top 3 der innovativsten Formate

- 1. «Vom guten Umgang mit Geld – Islamische und feministische Impulse» im Zwinglihaus**
Durch den Mut zwei Expert:innen zweier ganz unterschiedlicher Bereiche miteinander ins Gespräch zu bringen
- 2. «Das Wort als Tor: meditative Praxis und heilige Texte» im Moment Café**
Durch die Verknüpfung von Gespräch, Praxis und sinnlicher Erfahrungen und dadurch, dass gezeigt wurde, dass Meditation auch in den drei monotheistischen Religionen praktiziert wird.
- 3. «Alles fremd? Über Fremdheit & Vertrautheit mit Religionen» (Auftakt) in der Markthalle**
Durch die Nutzung unterschiedlicher Medien und Kunstformen

Weitere Einblicke



MIGRATIONSKIRCHEN NETZWERK



**«ES GEHT UNS UM
ZUSAMMENARBEIT AUF
AUGENHÖHE UND
RESPEKT»**

Marcio Diaz zum Projekt

Mitte 2025 startete das Projekt «MigraNetzwerk» («Migra» ist eine häufig verwendete Selbstbezeichnung von Menschen mit Migrationshintergrund), bei dem inforel mit Unterstützung der evangelisch-reformierten Kirche Baselland (ERK BL) und dem Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS (WWK) die Vernetzung von und mit Migrationskirchen stärken darf. Grundhaltung des Projekts ist die dialogische Beziehung mit Migrationskirchen, die wir als wichtige spirituelle und gesellschaftliche Akteur:innen in der Region sehen. Inforel bringt die Multi-Perspektive



und den kritischen Blick ein und fördert soziale Ressourcen (wie etwa Vernetzung & Teilhabe). Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren. Das erste halbe Jahr widmete sich der gemeinsamen Projektplanung, dem Austausch mit Fach- und Schlüsselpersonen, der Entwicklung von Kommunikationsmitteln, der Konzeption einer neuen Website-Rubrik sowie der Erstellung einer mehrsprachigen Umfrage. Ab 2026 wird die Feldforschung mit Besuchen, Umfragen und direktem Austausch mit den Gemeinden im Zentrum stehen.

Diese erste Projektphase hat den gesellschaftlichen Beitrag von inforel geschärft und einen gemeinsamen Lernprozess für Kooperationsprojekte gestartet: Das Team von inforel versteht sich nicht als unbeteiligte Forschende, sondern als interaktive Forschende und Dialogpartner:innen, die Vernetzung und Bildung ermöglichen. Die ERK BL mit der WWK und inforel wollen mit Migrant:innen zusammen deren Bedürfnisse und religiösen Perspektiven sichtbar machen, um so Augenhöhe und echten Austausch herzustellen.

Einblicke zu Migrationskirchen bietet die neue inforel-Reportage «Christlich & interkulturell».

Einblicke zu Migrationskirchen bietet die neue inforel-Reportage «Christlich & interkulturell»:



INFOREL OFFLINE UNTERWEGS

Die **Mitgliederversammlung 2025** fand am 14. Mai in der Fetih Moschee Basel statt. Präsidentin Monika Hungerbühler begrüßte die 15 Anwesenden, dankte der Moschee für die Gastfreundschaft und eröffnete die Versammlung mit einem interreligiös interpretierbaren Gedicht. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Reto Küng übergab seine Revisionsaufgaben an die Nachfolge. Anschliessend an die formelle Versammlung gab es einen Input von der Gruppe Salam Alaykum Basel mit Kübra Tasoglu und Emine Ahmeti zu antimuslimischen Rassismus sowie eine Führung durch die Moschee durch Vorstandsmitglied Yavuz Tasoglu, bei der die Anwesenden neugierig Fragen stellten. Referate, Moderationen und Reportagen von inforel begleiteten das Jahr



2025 durchgängig. Einer der grösseren Aufträge war die Kommunikation und videografische Dokumentation der Mahnwache für den Frieden am UN-Weltfriedenstag, dem 21. September.

Ein Teilnehmer der Mahnwache über sein Erlebnis: «Die Symbolik war kraftvoll und wurde von den Menschen sofort verstanden: Ein Zeichen für Schmerz, Verlust und Verletzlichkeit. Es wurde deutlich, wie stark Mitgefühl und Solidarität in unseren Gemeinschaften verankert sind. Ein Hadith erinnert uns daran: «Nach dem Tod begleiten uns bis zum Grab unsere Verwandten, unser Besitz und unsere guten Taten. Doch nur die guten Taten bleiben bei uns im Jenseits, alles andere kehrt zurück.» Besonders Taten, die Frieden stiften, haben eine nachhaltige Wirkung. Sie sind wie Samen, die auch nach unserem Tod weiter Früchte tragen. Doch Frieden entsteht nicht von allein. Er braucht Einsatz, Geduld und den festen Willen, aktiv etwas zu verändern.» (Ibrahim Yesilyayla, Vorstand des Ideal Verein für Dialog, Integration und Kultur).



Ausserdem nahm Swantje Liebs als Speakerin an einer Fachtagung der Sozialhilfe Basel-Stadt zum Thema Integration, Antirassismus und Radikalisierung teil. Inforels Beitrag bot einen praxisnahen Austausch über den Umgang mit religiöser Radikalisierung und ihrer Prävention.



Im Rahmen der Palliativwoche BS+BL im November 25 leitete Swantje Liebs einen interreligiösen Stadtspaziergang, an dem 20 Teilnehmende von der Eglise Francaise über das Jüdische Museum bis zum Alevitischen Kulturzentrum an der Leimenstrasse geführt wurden. Die Teilnehmenden erhielten von den Religionsvertreter:innen anschauliche Einblicke zu Abschiedsritualen, wie etwa der alevitischen Totenwaschung.

Im Dezember 25 moderierte Swantje Liebs ein Podium mit Fachpersonen von Beratungsstellen über das Thema Religion und Sexualität. Dieses Podium bildete den Abschluss einer Ringvorlesung an der Universität Basel im Fachbereich Religionswissenschaft.

Reportage: Mahnwache für den Frieden



Inforel wurde dazu angefragt, um die Vorlesungsreihe durch einen Praxisbezug zu ergänzen. In Kürze wird das Podium als Podcast auf inforels Youtube Kanal erscheinen.



Lea Plattner (Verein Zwischenraum),
Anna Eichenberger (Fachstelle Sexuelle
Gesundheit BL), Adrian Müller (Männer-
büro Region Basel), Swantje Liebs (inforel)

Kleinere Aufträge, wie etwa von der Gesprächsgruppe «darüber reden» der Kirchgemeinde Basel-West im Juni 2025 oder Beratung für eine Fachtagung oder für eine Lehrperson zu muslimischen Feiertagen gehörten auch dazu. Insgesamt konnte inforel rund 30 Anfragen mittels kurzer Auskunft bearbeiten – das sind etwa die Hälfte der Anfragen vom Vorjahr, was darin begründet liegt, dass inforels Kapazitäten durch die zwei neuen Projekte ausgelastet sind. Dank finanzieller Unterstützung von Stiftungen und Förderern konnte inforel dahingegen mehr Ressourcen in die Kommunikationsarbeit und Vernetzung setzen. Insgesamt konnte sich inforel mit ca. 30 Institutionen bzw. Schlüsselpersonen treffen und austauschen. Die Weiterbildungen und Netzwerkanlässe der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft Schweiz IRAS COTIS waren dabei besonders wertvoll.

INFOREL ONLINE REICHWEITE

sehr tolle Beitrag! 🤝

great commitment 🙌

Cooli fachstelle 👍 🥰

In einem zunehmend digitalen Umfeld gewinnt Online-Kommunikation für inforel an Bedeutung. 2025 haben wir uns das Ziel gesetzt, die Sichtbarkeit, sprich Reichweite unserer Arbeit und den Dialog mit Religionsgemeinschaften, Fachstellen und der interessierten Öffentlichkeit zu erhöhen.



Zum Audio Guide «Sound of Religion» ging im Februar 2025 eine dritte Route online, die Religionsgemeinschaften am Stadtrand hörbar macht, unter: www.inforel.ch/wissen/publikationen/sound-of-religion-route-3

Ausserdem wurden die Ergebnisse der Studie «über Religion sprechen!» (2024) in Form eines **Videointerviews** mit Stefanie Duttweiler auf Instagram und Lin-

kedIn in Kooperation mit der Berner Fachhochschule visualisiert, unter: www.inforel.ch/wissen/publikationen/über-religion-sprechen-im-kontext-von-beratung-und-begleitung. Ein weiteres Videointerview entstand in Zusammenarbeit mit dem Tarek Moussalli-Kommunikation, der inforel fragte: Wie kommuniziert man über Religionen?

Die speak up!-Videos und Posts konnten unsere Social Media Zahlen bis Mitte des Jahres steigern (um 300%) und auch die Inhalte zur Woche der Religionen erhöhten die Interaktion (130% im Vergleich zum Vormonat). Damit verbunden waren auch negative Konsequenzen: Wir verzeichneten drei Hasskommentare (Glück im Unglück), die zum Schutz der Betroffenen gelöscht wurden. Insgesamt konnten wir dieses Jahr 60 Kurzvideos und Infoposts auf Instagram veröffentlichen. Ein Teil davon findet sich auch auf YouTube und LinkedIn.

Der Newsletter und die stetige Aktualisierung der Webseiteninhalte gehören zu den zentralen Online-Aktivitäten. Neben den Infotexten zu Religionen und Religionsgemeinschaften wurde dieses Jahr ausserdem die Struktur der Website leicht überarbeitet: die Rubriken wurden sortiert (z.B. die Datenbank heisst jetzt Porträts der Religionscommunity), die Sprache wurde vereinfacht, interne Links wurden optimiert (SEO) und die Texte bei «über uns» wurden komplett überarbeitet.

Neu auf der Website findet sich das Angebot «Visit a Religion», «speak up!», die Rubrik «Angebote für Religionsgemeinschaften» sowie nähere Infos zur Mediation durch Karima Zehnder.

Wie kommuniziert man über Religionen?



TOP 5 DER VIDEOS MIT DEN MEISTEN AUFRUFEN:

1. Einladung zur interreligiösen Veranstaltung im Kulturzentrum Liestal in der Woche der Religionen (7'000 Aufrufe).
2. Inforels Strassenumfrage anlässlich der Woche der Religionen «Alles fremd?» (4'700 Aufrufe).



3. Videointerview mit Shai & Zakariyya an den Dialog-Tagen
4. Aufruf von Alice & Swantje zum speak up! Projekt
5. Porträt des Runden Tisches der Religionen beider Basel



VERABSCHIEDUNG UND AUSBLICK

Das Jahr 2025 war für inforel geprägt von intensiver Vernetzungs- und Kommunikationsarbeit sowie spannenden Kooperationen. Wir konnten unsere Reichweite sowohl online als auch offline deutlich erhöhen und bestehende Kooperationen vertiefen.

Alice Cavadini hat das inforel-Jahr 2025 mit ihrer Kreativität, Fachkenntnis und ihrem Feingefühl in besonderer Weise bereichert. Ab Dezember 2025 trat sie eine Stelle bei der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus an und schloss damit ihre Tätigkeit bei inforel ab. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Weg – unterwegs zwischen Bern und dem Tessin – alles erdenklich Gute. Für ihre Nachfolge haben wir die Stelle im Oktober 2025 für den Bereich Ethnografische Religionsforschung & Kommunikation (m/w/d) ausgeschrieben. Mit dem bereits

eingelernten und geschätzten Praktikant Elias Feleke Gebretsadik konnten wir die Stelle besetzen. Er berichtet: «Seit Dezember bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter Teil des Teams von inforel. Ich freue mich sehr, hier arbeiten zu dürfen, weil mir der Raum gegeben wird, kreativ eigene Ideen zu entwickeln, wissenschaftlich zu arbeiten und gleichzeitig praktisch Wirkung zu erzielen. Ich schätze die inspirierende Teamatmosphäre, die vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten und die Chancen zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Ich freue mich sehr darauf, mit den Partner:innen von inforel zusammenzuarbeiten.»

Das Jahresende 2025 feierten wir mit dem ganzen Team im Restaurant Mandir, Alice Cavadinis Lieblingsrestaurant, wo wir ihre Arbeit würdigten und Elias Gebretsadik herzlich willkommen hießen – ein ermunternder Jahresabschluss.

Für 2026 stehen bereits mehrere spannende Vorhaben an: Ein neues Projekt soll die Datenbank der Religionsgemeinschaften auf einen neuen Level bringen. Die Umfrage zu Diaspora-Glaubensräumen, an der Elias Gebretsadik während seiner Praktikumszeit gearbeitet hat, wird evaluiert und gemeinsam mit Vertreter:innen von Religionsgemeinschaften diskutiert. Neu wird inforel mit einem speak up! Workshop zusammen mit zwei jüdischen, muslimischen Peers an der Aktionswoche gegen Rassismus Basel-Stadt vertreten sein. Auch die Woche der Religionen 2026 in der zweiten Novemberwoche befindet sich bereits in den ersten Planungsschritten. Wir freuen uns auf aktive Teilnahme, Unterstützung und Sichtbarkeit – gemeinsam geht es weiter!

Monika Hungerbühler (Vorstandspräsidentin inforel), Swantje Liebs (Leiterin inforel), Alice Cavadini (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Elias Feleke Gebretsadik (wissenschaftlicher Mitarbeiter)



GESCHÄFTSSTELLE

Swantje Liebs, *Leiterin, Interreligiöse Studien M.A.*

Alice Cavadini, *Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Religionswissenschaftlerin M.A.*

Elias Feleke Gebretsadik, *Praktikant, wissenschaftlicher
Mitarbeiter, African Studies M.A.*

VORSTAND

Gabrielle Girau Pieck, *Gymnasiallehrerin und Theologin,
Ressort Judentum*

Hasan Kanber, *Spediteur, Ressort Alevitentum*

Monika Hungerbühler, *Theologin und Seelsorgerin,
Vorstandspräsidentin, Ressort Kantonalkirchen und Personal*

Sarah Hess, *Sozialwissenschaftlerin M.A.,
Ressort Fundraising*

Yavuz Tasoglu, *Business Analyst, Ressort Islam und Finanzen*

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Persönlichkeiten aus Religionswissenschaft und verwandten Gebieten stehen dem Vorstand als wissenschaftliche Beiräte zur Seite:

Doris Strahm, *Dr. theol., Theologin und Publizistin, Mitgründerin des
Interreligiösen Think-Tanks*

Felix Hafner, *Prof. Dr. jur. em., Professor für Öffentliches Recht,
Universität Basel*

Jürgen Mohn, *Prof. Dr. phil., Ordinarius für Religionswissen-
schaft, Universität Basel*

Lilo Roost Vischer, *Dr. phil., Ethnologin und Religionswissen-
schaftlerin*

Martin Baumann Prof. Dr. phil., *Professor für Religions-
wissenschaft, Universität Luzern*

Verantwortlich für diesen Jahresbericht: Swantje Liebs

FÖRDERNDE INSTITUTIONEN

Gedankt sei herzlich:



Weitere UnterstützerInnen:

- Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel
- Bahá'í (Nordwestschweiz)
- Christkatholische Kirche Basel-Stadt
- Die Christengemeinschaft - Bewegung für religiöse Erneuerung
- Evang.-luth. Kirche Basel und Nordwestschweiz
- Evang.-ref. Kirche Basel-Landschaft
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Basel West
- Evangelische Stadtmission Basel
- Israelitische Gemeinde Basel (IGB)
- Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
- Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi
- Neuapostolische Kirche Schweiz Bezirk Basel
- Ref. Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen
- Universität Basel, Fachbereich Religionswissenschaft
- Universität Luzern, Religionswissenschaftliches Seminar

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025 MIT VORJAHRESVERGLEICH

AKTIVEN	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Post	125 282.88	78 723.22
Post Kreditkarte	0.00	269.75
Kurzfristige Forderungen	2 639.55	2 050.80
Anlagevermögen EDV	1 600.00	1 311.05
TOTAL AKTIVEN	129 522.43	82 354.82
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital	13 112.70	7 198.53
Rückstellungen	39 000.00	0.00
Eigenkapital	75 156.29	76 831.80
TOTAL PASSIVEN	127 268.99	84 030.33
GEWINN/VERLUST	2 253.44	-1 675.51

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2025 MIT VORJAHRESVERGLEICH

ERTRAG	2025	2024
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	6 241.32	6 067.20
Spenden	1 788.35	1 670.40
Evangelisch-reformierte Kirche BS	2 000.00	5 500.00
Evangelisch-reformierte Kirche BL	30 000.00	7 000.00
Römisch-katholische Kirche BS	2 000.00	2 000.00
Kantone BS und BL	81 925.00	67 500.00
Universität Basel	1 440.15	7 164.85
GGG	10 000.00	10 000.00
Christoph Merian Stiftung	15 000.00	0.00
Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen	500.00	0.00
Dr. Paul Bohny in Albon Stiftung	0.00	18 500.00
Ernst Göhner Stiftung	1 000.00	10 000.00
Fondation Pierre et Laura Zurcher	3 000.00	0.00
Weitere Stiftungen	8 110.00	13 200.00
Dienstleistungserlöse	312.00	1 166.88
TOTAL ERTRAG	163 316.82	149 769.33

AUFWAND

Projektaufwand	16 625.82	16 778.98
Personalaufwand	122 043.47	121 142.84
Weiterer Personalaufwand		
Weiterbildung	50.00	20.00
Spesen	875.28	1 092.98
Betriebsaufwand		
Miete	6 163.84	4 014.60
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	0.00	514.24
Versicherungen	128.00	128.00
Büromaterial	732.65	530.60
Fachliteratur, Abos Zeitungen	86.00	25.00
Druck, Versand, Grafik	3 962.65	2 989.00
Buchhaltung	2 041.00	1 982.50
IT-Support	7 198.85	1 768.35
Abschreibungen EDV	1 061.00	327.75
Zinsaufwand, Bankspesen	94.82	130.00
TOTAL AUFWAND	161 063.38	151 444.84

VERMÖGENSVERÄNDERUNG	2 253.44	-1 675.50
-----------------------------	-----------------	------------------

BUDGET FÜR DAS JAHR 2026

ERTRAG

	CHF
Mitgliederbeiträge	6 000.00
Spenden	1 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BS	2 000.00
Evangelisch-reformierte Kirche BL	40 000.00
Römisch-katholische Kirche BS	2 000.00
Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft	85 500.00
GGG Basel	10 000.00
Christoph Merian Stiftung	5 000.00
Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen	6 000.00
Fondation Pierre et Laura Zurcher	7 000.00
Ernst Göhner Stiftung	4 000.00
Weitere Stiftungen (mit Zusage)	5 000.00
Dienstleistungserlöse	500.00

TOTAL ERTRAG 174 000.00

AUFWAND

Projektaufwand	17 000.00
Personalaufwand	136 000.00
Weiterer Personalaufwand	
Weiterbildung	1 500.00
Spesen	1 000.00
Betriebsaufwand	
Miete	6 500.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	500.00
Versicherungen	130.00
Büromaterial	500.00
Fachliteratur, Abos Zeitungen	50.00
Druck, Versand, Grafik	4 000.00
Buchhaltung	2 000.00
IT-Support	2 500.00
Abschreibungen EDV	400.00
Zinsaufwand, Bankspesen	100.00

TOTAL AUFWAND 172 180.00

VERMÖGENSVERÄNDERUNG 1 820.00



Woche der Religionen 2025



Postadresse:

INFOREL, Information Religion
Missionsstrasse 21
CH-4009 Basel

E-Mail: info@infoarel.ch
www.infoarel.ch

Postcheckkonto:

IBAN: CH 73 0900 0000 4002 5284 2